

ALS BUNDESWEITES FORUM FÜR DEN DIALOG ZWISCHEN POLITIK, WIRTSCHAFT, WISSENSCHAFT UND GESELLSCHAFT GREIFT DIE **AKADEMIE IN BERLIN** AKTUELLE POLITISCHE FRAGEN AUF, FÖRdert DIE DEBATTE ZUKUNFTSGERICHTETER THEMEN EBENSO WIE DIE AUSEINANDERSETZUNG MIT DER VERGANGENHEIT. DAS BILDUNGSWERK BERLIN BIETET ÜBERDIES VIELFÄLTIGE MÖGLICHKEITEN, SICH ÜBER WICHTIGE ZEITFRAGEN ZU INFORMIEREN UND FÜR DIE ÜBERNAHME VON VERANTWORTUNG IN DER GESELLSCHAFT FIT ZU MACHEN.

DENKANSTÖSSE UND DIALOG

ZUKUNFTSBLICHE

Vor dem Hintergrund vielfältiger Herausforderungen für Städte und Regionen in Deutschland präsentiert die Reihe ZukunftsBlicke seit 2006 Beispiele für konkrete Reformansätze, praktische Handlungsoptionen und erfolgreiche Umsetzung. Vorgestellt wurden 2008 zum Beispiel das saarländische Modell des Kinderschutzes durch eine stärkere Kontrolle der Vorsorgeuntersuchungen sowie das erfolgreiche Leitbild „Integration“ der Stadt Erlangen. Im Technologie- und Medienzentrum Adlershof ging eine hochkarätige Gesprächsrunde der Frage nach, wie aus dem Rohstoff Wissen neue Arbeitsplätze geschaffen werden können. Schließlich stellte Ministerpräsident Peter Müller sein ebenso ehrgeiziges wie erfolgreiches Innovationsprogramm vor, mit dessen Hilfe das Saarland den Sprung vom wirtschaftlichen Schlusslicht auf einen Spitzenplatz unter den Bundesländern schaffte.

DIE SOZIALE STADT

Großen Zuspruch fand das Symposium „Metropole Berlin: Stadtplanung und Stadtarchitektur vor den Herausforderungen von Demographie und Migration“, das den Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe zu drängenden Fragen der Stadtentwicklung und Stadtplanung bildete. Stadtplaner und Architekten, Quartiersmanager und Stadtentwickler werden in dieser Reihe künftig vielfältige Herausforderungen für die Entwicklung urbaner Räume diskutieren.

DEUTSCHLANDBILDER

Ebenfalls im Jahr 2008 startete eine sehr nachgefragte Vortrags- und Gesprächsreihe, in deren Rahmen zunächst die Botschafter der USA, Großbritanniens und Frankreichs – als Vertreter der ehemaligen alliierten Mächte – schon im Vorfeld des kommenden Jubiläumsjahres „ihr Deutschlandbild“ vorstellten. Dazu wählten sie einzelne Bilder aus einer kleinen Sammlung von Fotos aus, die verschiedene Aspekte der deutschen Geschichte und Gegenwart verdeutlichen, Persönlichkeiten, Gegenstände oder auch Klischeehaftes zeigen, die in der einen oder anderen Weise „typisch deutsch“ sind.

DIALOG MIT DER JÜDISCHEN WELT

Besonderes Augenmerk galt dem 60. Jahrestag der Staatsgründung Israels, dem eine Reihe von Veranstaltungen gewidmet war. Bischof Wolfgang Huber, der Vorsitzende des Rates der EKD, befasste sich mit der nicht konfliktfreien Frage nach dem Verhältnis der evangelischen Kirche zu Israel. Wenig später sprach Melody Sucharewicz, eine ebenso charmante wie eloquente „Botschafterin“ ihres Landes, über Israels Chancen für Frieden. Vortragsabende beleuchteten überdies das problematische Verhältnis der DDR zu Israel sowie das sensible Thema der Sicherheitspolitik in den deutsch-israelischen Beziehungen. Mehr hierzu lesen Sie im Kapitel Höhepunkte.



„Ja.“ – Klar und überzeugend beantwortete Melody Sucharewicz die Frage, ob es Frieden im Nahen Osten geben werde. Die ehemalige „Goodwillbotschafterin“ Israels erntete hierfür nach ihrer emotionalen Rede spontanen Applaus von den 180 Zuhörern in der KAS-Akademie in Berlin (16. April 2008).

HISTORISCHES GEDÄCHTNIS

Aus Anlass des 27. Januars, des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus, fand ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm mit einer Ausstellung der Jugendbegegnungsstätte in Oświęcim/Auschwitz, einem Schülerpolitiktag zum Themenfeld Erinnerung sowie mit Zeitzeugengesprächen in Berliner Schulen statt. Überdies startete Bundestagspräsident Norbert Lammert als Schirmherr die neue Auflage des bundesweiten DenkT@g-Wettbewerbs. Im Rahmen der Filmreihe der Akademie wurde der preisgekrönte Film „Sophie Scholl – Die letzten Tage“ gezeigt. Ein intensives Gespräch schloss sich an mit dem Drehbuchautor Fred Breinersdorfer und Franz Josef Müller, einem der letzten Überlebenden der Weißen Rose. Anfang November führte die Akademie im unmittelbaren Vorfeld des 70. Jahrestages der Reichspogromnacht eine mehrtägige internationale Tagung zum Thema „History and Memory after the Holocaust“ durch.

Andere Veranstaltungen setzten sich mit der DDR und der SED-Diktatur auseinander. Präsentiert und diskutiert wurde ein Buch über das „Vergehen“ des Thomas Jonscher, dem 1980 die Anfertigung einer provozierenden Wandzeitung 545 Tage Gefängnis eingebracht hatte. Die tiefe Diskrepanz zwischen der Ignoranz der SED-Führung hinsichtlich der Situation in der DDR, der Wut der Bevölkerung und dem Mut der Oppositionellen wurde bei der diesjährigen Veranstaltung mit dem Verein der ehemaligen Volkskammermitglieder von CDU/DA deutlich, die die vorrevolutionäre Situation des Jahres 1988 beleuchtete.

Wie können Diktaturerfahrungen an jüngere Generationen weitergegeben werden? Dieser Frage ging das 1. Hohenschönhausen-Forum nach, bei dem Kanzleramtsminister Thomas de Maizière über „Erinnerungskultur und Zukunftsoptimismus“ sprach.

BILDUNGSWERK BERLIN

Schwerpunkte im Programmangebot des Bildungswerkes Berlin waren Grundlagen und aktuelle Herausforderungen der Sozialen Marktwirtschaft, Aspekte der internationalen Sicherheitspolitik sowie die Auseinandersetzung mit dem politischen Extremismus. Weitere Veranstaltungen befassten sich schon im Vorfeld der bevorstehenden Jubiläen von Einheit und Freiheit mit Stationen und Kernpunkten der Gründungsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland oder auch mit dem Themenkomplex „Die DDR zwischen Realität und Mythos“. Ein besonderer Höhepunkt war dabei ein Konzertabend mit Freya Klier und Stefan Krawczyk, die nach langer Unterbrechung wieder gemeinsam auftreten.

Um verstärkt jüngere Menschen anzusprechen, hat die Akademie die Zusammenarbeit mit Berliner Schulen intensiviert. An fast zwanzig Veranstaltungen nahmen insgesamt über 620 Schülerinnen und Schüler teil, darunter viele Jugendliche mit Migrationshintergrund.

Das Bildungswerk führte daneben 33 Seminare mit 730 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet – fast die Hälfte davon junge Erwachsene – zum Themenkomplex „Berlin als Bundeshauptstadt und als Kristallisationspunkt deutscher Geschichte“ durch.



*Thomas de Maizière am
2. Oktober 2008 beim
ersten Hohenschönhausen-
Forum.*